



Schulgebäude; erbaut 1948 als Altenheim, während der Bauzeit zum Berufsschulgebäude umfunktioniert, 1958 Bau einer Lehrwerkstätte, diese 1981 erweitert; ab 1994 Nutzung als Sonderschule, 1997 Zubau einer Kleinsporthalle

Als nach 1947 über eine Erweiterung des Krankenhauses diskutiert wurde war klar, dass das Gebäude für die Nutzung als Krankenhaus und Altenheim nicht ausreicht. Es wurde daher beschlossen, an der Adolf-Wolf-Str. im Bereich der neu entstehenden Eschach-Siedlung ein neues Altersheim zu bauen. Als Übergangslösung errichtete man beim Krankenhaus eine Baracke als Altersheim an Stelle des alten westlichen Querbaus, der für den neuen Anbau am Krankenhaus ohnehin abgebrochen werden sollte.

Hierfür stellte die Stadt bereits 1947 einen Bauantrag.

GZ41

13.06.1947	SRS 10/47-225	Ein Siedlungsblock der neuen Flüchtlingshäuser soll der landw. Haushaltsschule zur Verfügung gestellt werden.
04.07.1947	SRS 11/47-230	Im Eschach wurde ein Heimgebäude geplant, welches sowohl für die Landwirtschaftsschule als auch für ein Altersheim verwendet werden kann.
1947	BA 050/1947	Altersheim, städt. Baugesellschaft
25.07.1947	SRS 12/47-238	Der Bau des Heimgebäudes im Eschach ist vom LRA mit Verfügung vom 21.07.1947 eingestellt worden. Sachliche Gründe zur Einstellung wurden in der SR-Sitzung nicht angegeben, es wurden politische oder private Interessen vermutet.
1948	BA 051/1948	Unterkunfts- und Altersheim, städt. Baugesellschaft
23.10.1948	SRS 17/48-474	Der am 12.03.1948 beschlossene Bau eines Altersheims kann in der vorgesehenen Form nicht finanziert werden. Durch die Währungsreform ist das Kapital der Spitalstiftung untergegangen. Es muss daher ein Kredit über 180.000 DM aufgenommen werden, der durch die Einnahmen des Krankenhauses und des Altersheims zurückgezahlt werden soll.

23.10.1948	SRS 17/48-476	Stadtrat Kräß erkundigte sich über die künftige Verwendung des städtischen Neubaus bei der Eschachsiedlung. Der Bürgermeister teilt hierzu mit, dass die endgültige Zweckbestimmung noch nicht festgelegt sei. Vorgesehen sei der Neubau für Schulzwecke. In erster Linie habe man an die Unterbringung der Landwirtschaftsschule und der landwirtschaftlichen Haushaltungsschule gedacht, da diese Schularten künftig möglichst ganzjährig geführt werden und sechs Schulsäle für je drei Klassen benötigen sollen. In den jetzigen Schulgebäuden sei die Führung der erweiterten Landwirtschaftsschule nicht möglich. Krumbach habe sich mehrmals um die Erlangung der Schule bemüht, da es ursprünglich Sitz des Landwirtschaftsamtes war.
02.12.1948	SRS 19/48-494	Tekturpläne für das Altenheim im Eschach
02.12.1948	SRS 19/48-498	Richtfest beim Altersheim Noch während der Bauzeit des Gebäudes entschloss man sich, den neuen Bau in der Adolf-Wolf-Str. nicht als Altenheim, sondern als Berufsschule zu nutzen. So musste das Baracken-Propositorium am Krankenhaus noch eine Zeit lang bestehen bleiben. Als neuen Standort für das Altenheim entschied man sich für ein Grundstück am östlichen Ende der Hagenthaler Str., direkt am Waldrand. Hier standen nach Aufgabe der Schweinezuchtanlage 1954 Grundstücke zur Verfügung, die zur Erschließung eines neuen Baugebiets genutzt wurden.
03.03.1950	SRS 4/50-259	Der Schulneubau im Eschach ist noch nicht fertiggestellt. SR Heinle regt an, das Gebäude für die Kreisberufsschule fertigzustellen.
17.03.1950	SRS 5/50-268	Die Schulleitung der Kreisberufsschule möchte die Fertigstellung des Gebäudes AW26 als Berufsschule.
30.03.1950	SRS 5/50-279	Das Eschachgebäude soll für Zwecke der Kreisberufsschule zur Verfügung gestellt werden.
28.07.1950	SRS 13/50-361	Pläne und Kostenvoranschlag für die Fertigstellung des Eschachgebäudes als Berufsschule wurden von Handwerksoberrmeister Lutzenberger an die Handwerkskammer eingereicht.
01.09.1950	SRS 15/50-376	SR Kräß vertritt die Meinung, dass, wenn die Nutzung des Eschachgebäudes nicht geklärt werden kann, eine Verpachtung an ein Gewerbeunternehmen erfolgen sollte.
1952		Die neue Berufsschule nahm ihren Betrieb auf.

HT99





1958



1958

Burkhardt 189

Am 10. 11. 1958 beschloss der Kreistag die Übernahme der Berufsschule. Die Kreisberufsschule, deren Gebäude im Jahr 1949 errichtet worden war, erhielt noch ein Werkstattgebäude angegliedert.

1958

BA xxx/1958

Werkstättenneubau der Kreisberufsschule, Landkreis Neu-Ulm

1960

BA xxx/1960

Erstellung überdachter Fahrradständer

1973

Burkhardt 189

Diese Kreisberufsschule wurde 1973 mit der Illertissener Schule zusammengelegt. Die Weißenhorner Berufsschule wurde als Zweigschule weitergeführt.

1977

BA xxx/1977

Erstellung eines Baukörpers für Gasflaschen

1979	BA xxx/1979	Erstellung von Seitenwänden für den Verbindungsgang
1980	BA xxx/1980	Anbringung einer Schrift
1981	BA xxx/1981	Um- und Erweiterungsbau an der Schule
1983	BA xxx/1983	Errichtung von 27 Stellplätzen
1983	BA xxx/1983	Erstellung einer Fertiggarage
1984	BA xxx/1984	Ansichten und Abbruch Kamin
1984	Burkhardt 189	Seit 1984 wurden in einem Erweiterungsbau die Schüler des Berufsgrundschuljahres „Agrar“ untergebracht und ausgebildet. Hier wurden angehende Gärtner, Floristen, Forst-, Land-, Pferde- Tier- und Fischwirte berufsfeldübergreifend unterrichtet. Zum Unterrichtsstoff zählten die Fächer Deutsch, Sozialkunde, Sport, Religion, Fachtheorie, Maschinenkunde, Wirtschaftslehre und Wirtschaftsrechnen sowie Zeichnen und Gestalten speziell für die Floristen.
1987	BA xxx/1987	Dachausbau beim Erweiterungsbau der Schule
1994	BA xxx/1994	Umbau der bestehenden Berufsschule zur Sonderschule
1997	BA xxx/1997	Neubau einer Kleinsporthalle, Landkreis Neu-Ulm